



Sachsen Ihre Region Dresden Dynamo Politik in Sachsen Wirtschaft in Sachsen Sport Kultur P

Startseite > Ihre Region > Landkreis Meißen > Radebeul > Radebeul: Berliner Kunstmäzen bietet wieder für den Gast

Radebeul

+ Radebeul: Berliner Kunstmäzen bietet wieder für den Gasthof Serkowitz



Nach der zweiten Ausschreibung zum Verkauf der Immobilie traf mindestens ein Angebot im Radebeuler Rathaus ein, um das Lügenmuseum zu retten.

Silvio Kuhnert
02.04.2023, 19:00 Uhr



Radebeul. Radebeul. Die Ausschreibung zum Verkauf des ehemaligen Gasthofes Serkowitz endete am Freitag. Seit Anfang Dezember vorigen Jahres konnten Interessenten im Rahmen eines Bieterverfahrens ein Kaufangebot für das Gebäude an

der Kötzschenbrodaer Straße, in dem sich das **Lügenmuseum** des Objektkünstlers Reinhard Zabka seit über zehn Jahren befindet, abgeben. Wegen eines hohen Sanierungsbedarfs möchte sich die Stadt von der Immobilie trennen. Es war bereits der zweite Versuch, einen Investor zu finden.

Mindestens ein Angebot zum Erwerb des Objektes hat das Radebeuler Rathaus bei der erneuten Ausschreibung erreicht. Es stammt wieder von dem Buchautor und Kunstmäzen Ruprecht Frieling. Per E-Mail hat er es am Donnerstagmittag an das städtische Liegenschaftsamt gesandt. "Hiermit bewerbe ich mich zum wiederholten Male um den Erwerb der oben angeführten Liegenschaft", heißt es in dem Schreiben. Wie bereits im Sommer vorigen Jahres ist er bereit, den geforderten Mindestpreis von 310.000 Euro zu zahlen.

Stadt stellt Bedingungen für Verkauf

Seine erste Offerte wurde von den zuständigen Stadtratsgremien abgelehnt. Diese habe die geforderten Angebotsbedingungen nicht vollständig erfüllt und konnte daher nicht bezuschlagt werden, hieß es als Begründung aus dem Rathaus. Zu den Bewerbungsbedingungen zählen unter anderem ein Nutzungskonzept sowie eine Verpflichtung, die denkmalgerechte Sanierung innerhalb von drei Jahren zu beginnen. Außerdem möchte die Stadt Nachweise sehen, dass der künftige Eigentümer den Kaufpreis bezahlen und die Investitionssumme stemmen kann. Die Stadtverwaltung schätzt die Sanierungskosten auf rund 3,5 Millionen Euro.

"Es wird eine Veräußerung frei von Nutzungsverhältnissen angestrebt", steht im Ausschreibungstext. Für das Lügenmuseum, bedeutet das, es muss ausziehen und wird obdachlos. Außer es gibt einen Käufer, der das Museum im Haus behalten will.

Die Absichten von Ruprecht Frieling bleiben unverändert: "Ziel des Erwerbs ist, das Gebäude im Rahmen einer Stiftung als Zentrum für freie Künstler und Kunst zu erhalten, sowie dem derzeit dort befindlichen Lügenmuseum eine dauerhafte Bleibe zu ermöglichen." Die Liegenschaft sei darüber hinaus als Ort für nationale und internationale Ausstellungen, als Stätte für Lesungen, Sprech- und Musiktheater vorstellbar.

Fünf Themen in fünf Minuten

5 in 5
Newsletter

- ✓ Montag bis Freitag die fünf Themen, die am Tag wichtig sind
- ✓ Wissen, was in der Region passiert
- ✓ Morgens kostenlos in Deinem E-Mail-Postfach

Jetzt kostenlos anmelden

Gutachtermeinung eines Berliner Architekten

Jedoch möchte Frieling wie bei seinem ersten Angebot keine Verpflichtungen oder auflösende Bedingungen eingehen. Die von der Stadt gewünschten Zusatzbedingungen seien sowohl in ökonomischer als auch in zeitlicher Hinsicht nicht realisierbar. In seinem neuen Kaufangebot regt Frieling an: "Der Kaufpreis könnte auch geteilt werden in einen Betrag für den Erwerb sowie den Rest für unmittelbar notwendige Sanierungs- bzw. Modernisierungsarbeiten."

Dem neuen Gebot ist eine Beurteilung des Gasthofes Serkowitz beigefügt. Der Berliner Architekt Jürgen Schöne hat sich das Gebäude im Auftrag des Vereins Kunst der Lüge, den der Direktor des Lügenmuseums Reinhard Zabka gegründet hat, für ein Bestands- und ein Sanierungsgutachten angeschaut. Schöne war nach eigenen Angaben Architekt und Projektleiter unter anderem bei der Sanierung des neobarocken Schlosses Wachwitz und beim Umbau und der Erweiterung des im Tudorstil errichteten Schlosses Eckberg in Dresden.

- **Hier lesen Sie mehr lokale Nachrichten aus [Meißen](#) und [Radebeul](#).**

"Durch die aktive Nutzung des ehemals leerstehenden Gasthofes als Museum wurde ein drohender Verfall (wie er sich bei Bezugsbeginn des Lügenmuseums abbildete) unterbunden", schreibt Schöne. Er bescheinigt dem Objekt einen altersgerecht guten Zustand. Bei der derzeitigen Nutzung, ständiger Wartung und sanfter Sanierung habe das Gebäude eine unbedenkliche Zukunft.

Museumsshop wird gebaut

Schöne wirbt in seinem Papier bei der Stadt darum, dass sie die Ausschreibungsbedingungen ändert und den Möglichkeiten des vorliegenden Angebots anpasst. Die geforderte Sanierungszusage in Höhe von 3,5 Millionen Euro sei nicht hilfreich. "Es genügt meines Erachtens vielmehr die bestehende Gesetzeslage (Staatliche Bauaufsicht, Denkmalpflege, Brandschutz, Naturschutz) zu nutzen, um notwendige

Sanierungs- bzw. Rekonstruktionsmaßnahmen anzuregen bzw. zu fordern", so Schöne. Die geplante Stiftung könnte für notwendige Bauarbeiten Spenden einwerben.

Wie das konkret aussehen könnte, erläutert der Chef des Lügenmuseums. Seit der Eröffnung im September 2012 in Radebeul hat er die Ausstellungsfläche für seine Sammlung an kuriosen Gegenständen im Gasthof erweitert. Derzeit baut er den ehemaligen Raum der Fleischerei in einen Museumsshop um. Dafür hat er vergangene Woche alte Farbe von den Wänden gekratzt. Neben einem neuen Anstrich und Farbkonzept bekommt der Raum Lichtgestaltung und Möbel. "Diese werden selbst gebaut", berichtet Zabka. Auch für seine Kunstwerke verwendet er Materialien neu, die er findet, recycelt sozusagen Holz, Fundsachen, Ideen und Geschichten.

Schrittweise sanieren

Im Museumsshop wird es unter anderem Lügentea, Titanicwasser und das während der Corona-Pandemie entwickelte Museum to go geben. Zudem lädt Zabka Künstlerkollegen ein, mit denen er weitere Produkte entwickelt. Den Auftakt macht eine Bildhauerin aus Berlin, die Henkelkunst fertigt. Auch eine Buchbinderin kommt, um Künstlerhefte zu machen. Mit der Zeit wächst so das Angebot im Shop. Bis Ende April soll die Gestaltung des Raumes fertig sein. Rund 40.000 Euro investiert Zabka.

Schrittweise kann er sich auch die Sanierung des Gasthofes vorstellen. Mit freiwilligen Helfern, Jugendbauhütten und befreundeten Handwerkern wie Elektriker und Klempner würde er das anpacken wollen. So werden laut Zabka deutlich weniger Finanzen benötigt als die veranschlagte Summe der Stadt. Doch bevor eine Sanierung in Angriff genommen werden kann, "muss die Stadt entscheiden, ob sie das Lügenmuseum erhalten will. Voraussetzung ist auch, dass die Eigentumsfrage geklärt ist", sagt Zabka. Rund 5.000 Besucher konnte er im vorigen Jahr begrüßen.

SZ

Anzeige

thermondo

Diese Testsieger-Wärmepumpe stellt den Heizungsmarkt auf den Kopf

Anzeige

Gruener Fisher Investments

Reicht eine halbe Million Euro für den Ruhestand aus?

Mehr erfahren

Anzeige

Goldener Morgen

Altes Asien-Geheimnis bei Haarausfall (Es hilft wirklich!)

Mehr erfahren

Anzeige

Solaranlagen Vergleich

Solar-Hammer: Das kostet eine Solaranlage mit Speicher 2025

Anzeige